

«Roxy und ihr Wunderteam» auf der Bühne



Die ungarischen Fussballer feiern ihren Sieg gegen England.



Erste Begegnung von Roxy und dem Fussballer Gjurka Karoly über dem tanzenden Duett.

Bilder: Rolf Bleisch

Erstmals kann in der Schweiz die Sportoperette «Roxy und ihr Wunderteam» durch die Bühne Burgäschi als Freilichtinszenierung genossen werden, die der deutsch-ungarische Paul Abraham komponierte und die kurz vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Budapest uraufgeführt wurde. Für mitreissende «Goalszenen auf der Bühne» sorgten das Operettenorchester und die tanzbegeisterten Schauspielerinnen und Schauspieler mit ihren sprechenden und vor allem singenden Einsätzen.

Von Rolf Bleisch/PR

«100 Aufführungen in Budapest! 100 Aufführungen in Wien!», heisst es auf dem Textbuch zu «Roxy und ihr Wunderteam» aus dem Jahr 1937. Paul Abrahams «Vaudeville-Operette» zum Thema Fussball war in Ungarn und Österreich ein Riesenerfolg.

In der ungarischen Originalversion unter dem Titel «3:1 a szerelem javára» (3:1 für die Liebe) ging es ab dem 18. Dezember 1936 vorerst um die ungarische Wasserballnationalmannschaft. Da man in Österreich 1937 aber besser Fuss- als Wasserball spielte, wurde für die Wiener Erstaufführung (25. März 1937, Theater an der Wien) kurzerhand die Sportart gewechselt.

Inszenierung landet Treffer um Treffer

Treffsicher zeichnet sich auf der Burgäschi Bühne die Inszenierungsarbeit durch Melanie Gehrig Walther von den ersten Szenenbildern bis hin zum grossartigen Finale der Operette aus. Auf der einfachen, aber grossen Bühne lassen sich die zwei «Fussballertürme» den unterschiedlichen Bedürfnissen

der drei Akte schnell anpassen. Den Bühnenhintergrund bildet ein fast echtes Fussballtor, in dem das Orchester unter der Leitung von Reimar Walther seinen bezaubernden «Goaltreffern» nachkam. Die Operette lehnt sich an die Sportgeschichte der Ungarischen Nationalmannschaft an, die sich einen 3:1-Sieg gegen England erarbeitete, während die Zuschauer direkt über den Radioreporter Bobby Wilkins (Tom Muster) bestens informiert wurden. Dies musste auch dem Schotten Sam Cheswick (Armin Bachmann) zu Ohren gekommen sein. Sein ehrgeizigstes Lebensziel war der Geiz, wie er es selbst besang. Darum besorgte er seiner Nichte Roxy einen reichen Bräutigam. Doch da machte sie nicht mit, entledigte sich ihrem Hochzeitskleid und suchte Unterschlupf beim nach Hause kehrenden Ungarischen Fussballteam. Und dieser Fluchtentscheid darf durchaus auch als ein Goal von Roxy interpretiert werden.

Explodierendes Finale

Verblüffende und überraschende Goalszenen der Fussballer- und Operettenliebesgeschichte vereint Regis-

seurin Melanie Gehrig Walther zu ständig neuen Bühnenbildern, über die die Zuschauer die Roxy-Story mitfühlen und miterleben können. Echte Goalszenen schmiedete das Orchester mit den vielseitigen musikalischen Einsätzen, die der Komponist erarbeitete und die weit über die gängigen Operettenklänge hinausgingen. Das führte denn auch zu leisen und zarten wie turbulenten Bühnenszenen, die die Roxygeschichte zu einem geradezu explodierenden Finale aller Mitbeteiligten führte und so die Freude über die neuen Liebespaare bestens zum Ausdruck brachte. Und das waren Roxy (Fabienne Skarpetowski) und der Fussballer Gjurka Karoly (Fabio De Giacomo) sowie der Torhüter Jani Hatschek (Roger Bucher) mit seiner Verliebten mit roter Mütze aus dem Mädchenpensionat.

☛ Gut zu wissen

Spieldaten Burgäschi Bühne: Sonntags 17 bis 19.30 Uhr, sonst jeweils 20 bis 22.30 Uhr. Freitag, 24. Juni ; Samstag, 25. Juni; Sonntag, 26. Juni; Dienstag, 28. Juni; Mittwoch, 29. Juni; Freitag, 1. Juli; Sonntag, 3. Juli; Montag, 4. Juli; Mittwoch, 6. Juli; Donnerstag, 7. Juli; Freitag, 8. Juli; Samstag, 9. Juli; Dienstag, 12. Juli. Ticketreservation: <https://www.burgaeschi.ch/res/>